



Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Dolderstrasse 60, Tram 3, 8, 15 Römerhof / Bus 33 Klosbachstrasse

Sonntag, 2. Juli 2017, 19.30 Uhr

Genfer Psalter

500 Jahre Reformation

Goudimel, Sweelinck, Arcadelt u.a.

Werke für mehrstimmigen Chor a cappella

Anna Victoria Baltrusch *Orgel, Virginal*

Vocalensemble Hottingen Zürich

Reto Cuonz *Leitung*

Genfer Psalter

Der Genfer Reformator Jean Calvin führte das gemeinsame Singen von Psalmen im Gottesdienst ein. In seiner Vorrede zur Psalmenausgabe von 1542 schrieb er: *«Tatsächlich wissen wir aus Erfahrung, dass das Singen eine grosse Kraft und Wirkung hat, das Menschenherz zu bewegen und zu entflammen, dass es Gott mit kräftigerem und brennenderem Eifer anrufe und lobe.»*

Zwischen 1539 und 1562 bereimten der Dichter Clément Marot und der Theologe Théodore de Bèze in Genf alle 150 Psalmen des Alten Testaments auf Französisch. Loys Bourgeois, Guillaume Franc und Pierre Davantès schufen Melodien dazu. In Einzelfällen wurden existierende Melodien übernommen, so für Psalm 68 die Melodie des deutschen Kantors Matthias Greiter. Ab 1562 wurden von der vollständigen Psalmenausgabe zwischen 30'000 und 50'000 Exemplare gedruckt. Daraus lässt sich schliessen, dass wohl fast jeder Einwohner Genfs einen eigenen Psalter besass. Innerhalb eines halben Jahres wurde der ganze Psalter einmal vollständig gesungen. Calvin liess im Gottesdienst nur das einstimmige Psalmensingen zu, die mehrstimmigen Psalmkompositionen vom einfachen Choralsatz bis zur kunstvollen Motette waren für die private Musikpflege bestimmt. Schon 1547 komponierte Loys Bourgeois erste mehrstimmige Psalmsätze. 1564 veröffentlichte Claude Goudimel die erste mehrstimmige Gesamtausgabe des Psalters. Leider blieb eine weitere, nämlich motettische Bearbeitung des Psalters durch Goudimel (wir singen daraus Psalm 37) unvollendet, da Goudimel 1572 in Lyon zusammen mit über tausend anderen Hugenotten ermordet wurde.

Der Genfer Psalter mit seinen charakteristischen, eingängigen und ausdrucksstarken Melodien gehört zu den wirkungsgeschichtlich bedeutendsten Literatur- und Musikwerken des 16. Jahrhunderts. Er bildete den Grundstein für einige der höchststehenden Kompositionen der französischen Spätrenaissance. Die Psalmendichtungen von Marot und de Bèze erfuhren – nicht zuletzt dank der kongenialen Vertonungen – seit Erscheinen der ersten Gesamtausgabe (1562) sowohl in der französischen Originalversion als auch in zahlreichen Übersetzungen europaweite Verbreitung und gewannen vor allem im deutschsprachigen Raum erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der modernen Literatur. Unser reformiertes Gesangbuch enthält 36 dieser Psalmen mit den originalen Melodien von Bourgeois, Franc und Davantès.

Im 18. und 19. Jahrhundert geriet der Genfer Psalter zunehmend in Vergessenheit. Gefragt waren romantische Psalmvertonungen wie die von Felix Mendelssohn Bartholdy, die einen deutlich weniger schlichten Charakter aufweisen. Im 20. Jahrhundert wurde der Genfer Psalter wieder neu entdeckt, und verschiedene Komponist(inn)en verfassten moderne Sätze zu den ursprünglichen Genfer Melodien, etwa die Basler Organistin Lili Wieruszowski und der deutsche Komponist Karl Marx.

Im heutigen Konzert stellen wir den meisten Werken die zugrundeliegende Genfer Melodie einstimmig voran, was deren schlichte Ausdruckskraft zur Geltung bringt. Der Eingangpsalm 33 hat übrigens dieselbe Melodie wie der Ausgangpsalm 67.

Susanna Bucher, Reto Cuonz

Programm

Paschal de l'Estocart (ca. 1539–1584)

Jacobus Arcadelt (ca. 1500–1568)

Lili Wieruszowski (1899–1971)

Claude Goudimel (ca. 1514–1572)

Johann Jakob Froberger (1616–1667)

Karl Marx (1897–1985)

Loys Bourgeois (ca. 1510–1560)

Gemeindelied, Psalm 24, Gesangbuch Nr. 19

Claude Goudimel

Johann Jakob Froberger

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621)

Jan Pieterszoon Sweelinck

Johann Jakob Froberger

Claude Goudimel

Gemeindelied, Psalm 150, Gesangbuch Nr. 102

Anthoni van Noordt (ca. 1619–1675)

Jan Pieterszoon Sweelinck

Claude Le Jeune (ca. 1530–1600)

Psalm 33 für 4 Stimmen

Psalm 138 für 3–5 Stimmen

Psalm 98 für Orgel und Männerstimmen

Psalm 98 für 4 Frauenstimmen

Allemande aus Suite Nr. VII in e-moll für Virginal

Psalm 68 für 4 Stimmen

Psalm 130 für 4 Stimmen

Alle sind eingeladen mitzusingen!

Psalm 37 für 2–4 Stimmen

Gigue – Courante aus Suite Nr. VII in e-moll für Virginal

Psalm 91 für 8 Stimmen

Echo Fantasia in d-moll für Orgel

Psalm 113 für Doppelchor zu 8 Stimmen

Sarabande aus Suite Nr. VII in e-moll für Virginal

Psalm 137 für 4 Stimmen

Alle sind eingeladen mitzusingen!

Psalm 116 für Orgel und Frauenstimmen

Psalm 42 für 8 Stimmen

Psalm 67 für 5 Stimmen

Text

Der gesungene Originaltext (wo nicht anders angegeben, aus dem Genfer Psalter) befindet sich in der linken, eine möglichst wörtliche Übersetzung in der mittleren und der entsprechende Bibeltext nach Luther mit Versnummern in der rechten Spalte.

1. Paschal de l'Estocart (ca. 1539–1584): Psalm 33 für 4 Stimmen

Réveille-toi, peuple fidèle,
Pour louer Dieu tout d'une voix!
La louange est séante et belle
Dans la bouche des hommes droits.
Qu'avec harmonie
On chante, on publie
L'œuvre du Seigneur!
Que de vos cantiques
Les Sons magnifiques
Disent sa grandeur!

Erwache, getreues Volk,
Um Gott ganz mit einer Stimme zu loben!
Der Lobpreis ist passend und schön
Im Munde der gerechten Menschen.
Damit mit Harmonie
Man singe, man verkünde
Das Werk des Herrn!
Damit eurer Gesänge
Prächtige Klänge
Seine Grösse erzählen!

1 Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die
Frommen sollen ihn recht preisen.

2 Danket dem Herrn mit Harfen; lobsinget
ihm zum Psalter von zehn Saiten!

3 Singet ihm ein neues Lied; spielt schön auf
den Saiten mit fröhlichem Schall!

2. Jacobus Arcadelt (ca. 1500–1568): Psalm 138 für 3–5 Stimmen in 4 Teilen

(1) Il faut que de tous mes esprits
Ton loz et priz
J'exalte et prise:
Devant les grans me presenter
Pour te chanter
J'ay faict emprise.
En ton saint temple adorera,

Celebreray
Ta renommée,
Pour l'amour de ta grand' bonté
Et féauté
Tant estimée.

Ich muss mit all meinen Kräften
Dein Lob und Preis
Erheben und wertschätzen:
Den Grossen gegenüberzutreten,
Um dir zu singen,
Habe ich in Angriff genommen.
In deinem heiligen Tempel werde ich anbe-
ten,
Werde feiern
Deinen Ruhm,
Aus Liebe zu deiner grossen Güte
Und Treue,
Die ich so hoch achte.

1 Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den
Göttern will ich dir lobsingen.

2 Ich will anbeten vor deinem heiligen Tem-
pel und deinen Namen preisen für deine
Güte und Treue;

(2) Car tu as faict ton nom moult grand,

En te monstrant
Vray en parolles.

Dès que je crie, tu m'entendz;
Quand il est temps
Mon cuer consoles.
Dont les roys de chascun pays,
Moult esbahys,
T'ont loué Sire
Après qu'ilz ont cogneu que c'est
Un vray arrest
Que de ton dire.

(3) Et de Dieu, ainsi que je fais,
Chantent les faitz,
A sa memoire,
Confessans que du Toutpuissant,
Resplendissant,
Grande est la gloire,
De voir ci bas tout ce qu'il faut,

De son plus haut throne celeste,
Et de ce qu'estant si loingtain
Grand et haultain
Se manifeste.

(4) Si au milieu d'adversité
Suis agité,
Vif me preserves;
Sur mes ennemys inhumains
Jectes les mains
Et me conserves.

Denn du hast deinen Namen sehr gross ge-
macht,
Indem du dich erwiesen hast
Als wahrhaftig.
Sobald ich rufe, hörst du mich;
Wenn es Zeit ist,
Tröstest du mein Herz.
Dafür haben dich die Könige jedes Landes,
Sehr erstaunt,
Gelobt, Herr,
Als sie erkannt haben, dass
Ein wahrer Halt ist
In Deiner Rede.

Und von Gott, so wie ich es tue,
Singen die Tatsachen,
Zu seinem Gedächtnis;
Und bekennen, dass des Allmächtigen,
Glänzenden
Ruhm gross ist,
Denn er sieht hier unten alles, was es
braucht,
Von seinem höchsten himmlischen Thron,
Und obwohl er so weit weg ist,
Wird der Grosse und Hochmütige
Ihm offenbar.

Wenn ich mitten in die Widerwärtigkeit
Getrieben werde,
Schützt du mich behende;
Auf meine unmenschlichen Feinde
Wirfst du die Hände
Und bewahrst mich.

denn du hast deinen Namen und dein Wort
herrlich gemacht über alles.

3 Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich
und gibst meiner Seele grosse Kraft.

4 Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden,
dass sie hören das Wort deines Mundes;
5 sie singen von den Wegen des Herrn, dass
die Herrlichkeit des Herrn so gross ist.

6 Denn der Herr ist hoch und sieht auf den
Niedrigen und kennt den Stolzen von ferne.

7 Wenn ich mitten in der Angst wandle, so
erquickest du mich und reckst deine Hand
gegen den Zorn meiner Feinde und hilfst mir
mit deiner Rechten.

Et parferas mon cas tout seur
Car ta douceur
Jamais n'abaisse;
Ce qu'une fois as commencé
Et avancé
Tu ne délaisse.

Und du vollendest meine Sache ganz sicher,
Denn deine Milde
Verminderst du nie;
Das, was du einmal begonnen
Und vorangetrieben hast,
Gibst du nicht auf.

8 Der Herr wird meine Sache hinausführen.
Herr, deine Güte ist ewig.

Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

3. Lili Wieruszowski (1899–1971): Psalm 98 für Orgel und Männerstimmen

Chantez à Dieu nouveau cantique,
Car il a puissamment ouvert,
Et par sa force magnifique,
Par soi-mesme il s'est délivré.
Dieu a fait le salut cogoistre
Par lequel sommes garentis,
Et sa justice fait paroistre,
En la presence des Gentils.

Singt Gott ein neues Lied,
Denn er hat mächtig gewirkt,
Und durch seine wunderbare Kraft
Hat er sich durch sich selbst erlöst.
Gott hat das Heil kundgetan,
Durch das wir geschützt sind,
Und seine Gerechtigkeit erscheinen lassen
In der Gegenwart der Völker.

1 Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

2 Der Herr lässt sein Heil kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

4. Claude Goudimel (ca. 1514–1572): Psalm 98 für 4 Frauenstimmen

Gleicher Text wie oben.

5. Johann Jakob Froberger (1616–1667): Allemande aus Suite Nr. VII in e-moll für Virginal

6. Karl Marx (1897–1985): Psalm 68 für 4 Stimmen in 2 Teilen (Text: Matthias Jorissen 1798, Melodie: Mathias Greiter 1525)

(1) Erhebet er sich, unser Gott,
Seht, wie verstummt der Frechen Spott,
Wie seine Feinde fliehen!
Sein furchtbar majestät'scher Blick
Schreckt, die ihn hassen, weit zurück,
Zerstäubt all ihr Bemühen.
Lobsinget Gott, die ihr ihn seht,
Lobsinget seiner Majestät,
Macht Bahn ihm, der da fährt
Mit Hoheit durch die Wüste hin!

2 Gott steht auf; so werden seine Feinde zerstreut, und die ihn hassen, fliehen vor ihm.

5 Singet Gott, lobsinget seinem Namen!

Macht Bahn dem, der durch die Wüste einherfährt;

Herr ist sein Nam', erhebet ihn,
Jauchzt laut, die ihr ihn ehret.

(3) Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm
Sei unserm Gott im Heiligtum,
Der Tag für Tag uns segnet;
Dem Gott, der Lasten auf uns legt,
Doch uns mit unsern Lasten trägt
Und uns mit Huld begegnet.
Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit,
Dem Gott vollkomm'ner Seligkeit,
Nicht Ruhm und Ehr' gebühren?
Er kann, er will, er wird in Not
Vom Tode selbst und durch den Tod
Uns zu dem Leben führen.

(4) Durch deines Gottes Huld allein
Kannst du geführt und sicher sein;
Mein Volk, sieh seine Werke!
Herr, führ an uns und unserm Haus
Dein Heil, dein Werk in Gnaden aus,
Nur du bist unsre Stärke.
Dann sehen Herrscher deinen Ruhm
Und werden in dein Heiligtum
Dir ihre Gaben bringen,
Sich dir, dem wahren Gotte, weih'n,
In deiner Gnade sich erfreu'n
Und deinen Ruhm besingen.

7. Loys Bourgeois (ca. 1510–1560): Psalm 130 für 4 Stimmen

Du fonds de ma pensée,
Au fonds de tous ennuis,
A toy s'est adressée

Aus dem Grunde meines Denkens,
In der Tiefe aller Kümmernisse,
Hat sich an dich gerichtet

er heisst Herr.
Freuet euch vor ihm!

20 Gelobt sei der Herr täglich.

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

21 Wir haben einen Gott, der da hilft, und
den Herrn, der vom Tode errettet.

29 Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet;

das wollest du, Gott, uns stärken, denn es ist
dein Werk.

30 Um deines Tempels willen zu Jerusalem
werden dir die Könige Geschenke zuführen.

1 Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Ma clameur jours et nuictz:
Entens ma voix plaintive,
Seigneur, il est saison;
Ton oreille ententive
Soit à mon oraison.

Mein Rufen Tag und Nacht.
Hör meine klagende Stimme,
Herr, es ist Zeit;
Dein aufmerksames Ohr
Sei da für mein Gebet.

2 Herr, höre meine Stimme!

Lass deine Ohren merken auf die Stimme
meines Flehens!

8. Psalm 24 (Text: Hans Bernoulli 1988): Gesangbuch Nr. 19. Zum Mitsingen: 1. Strophe Chor, dann 1.–3. Strophe Chor und Gemeinde

(1) Dem Herrn gehört unsre Erde,
Was sie erfüllt zu Meer und Land,
Die Menschen und Geschöpfe alle.
Gott rief der Welt, dass sie werde;
Über der Flut gab er ihr Stand
Und hielt sie fest, dass sie nicht falle.

1 Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdboden und was darauf wohnt.

2 Denn er hat ihn an die Meere gegründet
und an den Wassern bereitet.

(2) Wer hat das Recht, ihn zu schauen?
Wer zieht hinauf zum Berg des Herrn?
Wer darf an heil'ger Stätte stehen?
Die reinen Herzens ihm trauen,
Von Lug und Trug sich halten fern,

3 Wer wird auf des Herrn Berg gehen, und
wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4 Der unschuldige Hände hat und reines
Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre
und schwört nicht fälschlich:

5 der wird den Segen vom Herrn empfangen
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.

Werden den Segen Gottes sehen.

7 Machet die Tore weit und die Türen in der
Welt hoch, dass der König der Ehren einzie-
he!

(3) Empfängt den König mit Ehren!
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
In seinem Hause uns zu segnen.
Wer will den Zutritt ihm wehren?
Macht eure Tor und Türen weit,
Dem Herrn der Erde zu begegnen.

9. Glaude Goudimel (ca. 1514–1572): Psalm 37 für 2–6 Stimmen; Teile 1, 4, 5 aus motettischer Fassung; letzte Strophe: homophoner Satz

(1) Ne sois fasché si durant ceste vie,

Souvent tu vois prosperer les meschans,

Sei nicht verärgert, wenn du in diesem Le-
ben
Oft die Schlechten gedeihen siehst,

1 Entrüste dich nicht über die Bösen, sei nicht
neidisch auf die Übeltäter.

Et des malins aux biens ne porte envie:	Und auf der Boshafte Güter empfinde keinen Neid:	
Car en ruine à la fin trebuchans, Seront fauchez comme foin en peu d'heure,	Denn ins Verderben fallen sie am Ende Und werden dahingerafft wie Heu in kurzer Zeit,	2 Denn wie das Gras werden sie bald verdorren, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
Et secheront comme l'herbe des champs.	Und werden trocknen wie das Gras der Wiesen.	
En Dieu te fie, à bien faire labeure:	Traue auf Gott, dass du deine Arbeit gut tust:	3 Hoffe auf den Herrn und tu Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich.
La terre auras pour habitation Et jouiras de rente vraie et seure.	Das Land wirst du zur Wohnstätte haben, Und wahren und sicheren Ertrag geniessen.	
En Dieu sera ta delectation: Et des souhaits que ton cœur voudra faire,	In Gott sei dein Wohlbehagen: Und für die Wünsche, die dein Herz haben wird,	4 Habe deine Lust am Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht.
Te donnera pleine fruition.	Wird er dir volle Erfüllung schenken.	
(4) Tirer leur glaive on verra les pervers,	Die Frevler wird man ihr Schwert ziehen sehen,	14 Die Gottlosen ziehen das Schwert und spannen ihren Bogen, dass sie fällen den Elenden und Armen und morden die Frommen.
Et bander l'arc, pour l'humble et povre battre, Et pour les bons ruer morts à l'envers.	Und den Bogen spannen, um den Niedrigen und Armen zu schlagen, Und um die Guten von hinten totzuschlagen.	
Mais leur couteau sera pour les combatre Et percera leur cœur tant soit il caut:	Aber ihr Messer wird sie selbst bekämpfen Und wird ihr Herz durchbohren, so verschlagen es auch sei:	15 Aber ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
Verront aussi leur arc rompre et abatre,	Sie werden auch ihren Bogen zerbrechen und schwach werden sehen.	
Certes le peu de l'homme juste, vaut Milles fois mieux que la riche abondance Du mal vivant, tant soit eslevé haut.	Sicher zählt das Wenige des Gerechten Tausendmal mehr als der reiche Überfluss Des schlecht Lebenden, so hoch erhoben er auch sei.	16 Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser als der Überfluss vieler Gottloser.

(5) Car du mechant le bras et la puissance
Seront rompus: Mais le Dieu supernel

Sera des bons toujours la soutenance.
Il voit et sçait par un soin paternel
Les jours de ceux qui ont vie innocente:

Et d'iceux est l'heritage eternel.
Point ne seront frustrez de leur attente

Au mauvais temps, et si seront soulés

Aux plus longs jours de famine dolente.

Mais les malins periront desolés:

Et n'aimans Dieu s'en iront en fumée,

Ou deviendront comme graisse escoulés.

(10) Que diray plus? Dieu est le salulaire
Des bien vivans: c'est celui qui sera
Toujours leur force au temps dur et contraire:

Les secourant, il les délivrera:
Les délivrant, garde il en voudra faire,
Pour ce qu'en luy chacun d'eux espoir a.

Denn des Bösen Arm und Macht
Werden gebrochen werden: Aber der hohe
Gott

Wird immer die Stütze der Guten sein.
Er sieht und kennt durch väterliche Sorge
Die Tage deren, die ein unschuldiges Leben
führen:

Und diesen gehört das ewige Erbe.
Sie werden nicht enttäuscht sein von ihrem
Warten

In schlechter Zeit, und auch gesättigt wer-
den

In den längsten Tagen schmerzender Hun-
gersnot.

Aber die Bösen werden ungetröstet unter-
gehen:

Und die Gott nicht Liebenden werden in
Rauch aufgehen,
Oder werden wie Fett zerfließen.

Was soll ich mehr sagen? Gott ist der Retter
Der gut Lebenden: Er ist es, der
Immer ihre Kraft sein wird in der harten und
widrigen Zeit:

Sie rettend, wird er sie erlösen:
Sie erlösend, wird er sie behüten wollen,
weil jeder von ihnen Hoffnung auf ihn hat.

17 Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen,
aber der Herr erhält die Gerechten.

18 Der Herr kennt die Tage der Frommen,
und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19 Sie werden nicht zuschanden in böser
Zeit, und in der Hungersnot werden sie ge-
nug haben.

20 Denn die Gottlosen werden umkommen;
und die Feinde des Herrn, wenn sie auch
sind wie prächtige Auen, werden sie doch
vergehen, wie der Rauch vergeht.

39 Aber der Herr hilft den Gerechten, er ist
ihre Stärke in der Not.

40 Und der Herr wird ihnen beistehen und sie
erretten; er wird sie von den Gottlosen erret-
ten und ihnen helfen; denn sie trauen auf
ihn.

10. Johann Jakob Froberger (1616–1667): Gigue – Courante aus Suite Nr. VII in e-moll für Virginal

11. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): Psalm 91 für 8 Stimmen

11 Denn er hat seinen Engeln befohlen über
dir, dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen,
12 dass sie dich auf den Händen tragen und
du deinen Fuss nicht an einen Stein stossest.

12. Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621): Echo Fantasia in d-moll für Orgel

13. Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621): Psalm 113 für 8 Stimmen in 2 Teilen

Enfans, qui le Seigneur servez,
Louez-le et son Nom eslevez:
Louez son Nom et sa hauteesse:
Soit presché, soit faict solennel
Le Nom du Seigneur Eternel,
Par tout, en ce temps, et sans cesse.
D'Orient jusqu'en Occident
Doit estre le los evident
Du Seigneur et sa renommee:
Sur toutes gents le Dieu des Dieux
Est exalté, et sur les cieux
S'esleve sa gloire estimee.
Qui est pareil à nostre Dieu,
Lequel fait sa demeure au lieu

Le plus haut que l'on sçauroit querre?
Et puis en bas veut devaller,
Pour toutes choses speculer
Qui se font au ciel et en terre.

(2) Le povre sur terre gisant
Il esleve, en l'autorisant,
Et le tire hors de la bouë:

Kinder, die ihr dem Herrn dient,
Lobet ihn und erhebt seinen Namen;
Lobt seinen Namen und seine Erhabenheit:
Es sei gepredigt, es sei geheiligt
Der Name des ewigen Herrn,
Überall, zu dieser Zeit und ohne Ende.
Vom Sonnenaufgang bis zum Untergang
Muss das Lob des Herrn zu sehen sein
Und sein guter Ruf.
Über alle Völker ist der Gott der Götter
Erhöht, und über die Himmel
Erhebt sich sein hochgeschätzter Ruhm.
Wer ist unserem Gott gleich,
der seine Wohnung am allerhöchsten Ort
hat,
so dass man ihn nicht finden könnte?
Und dann in die Tiefe hinuntereilen will,
Um alle Dinge zu schauen,
Die im Himmel und auf Erden geschehen.

(2) Den Armen, der auf der Erde liegt,
Erhebt er, indem er ihn ermächtigt,
Und zieht ihn aus dem Schmutz,

1 Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den
Namen des Herrn!

2 Gelobt sei der Name des Herrn von nun an
bis in Ewigkeit!

3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Nie-
dergang sei gelobet der Name des Herrn!

4 Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel
ist.

5 Wer ist wie der Herr, unser Gott, im Himmel
und auf Erden?

6 Der oben thront in der Höhe, der hernie-
derschaut in die Tiefe,

7 der den Geringen aufrichtet aus dem
Staube und erhöht den Armen aus dem
Schmutz,

Pour le colloquer aux honneurs

Des Seigneurs, voire des Seigneurs
Du peuple que sien il advouë.
C'est luy qui remplit à foison
De tres-beaux enfans la maison
De la femme qui est sterile:
Et luy fait joye recevoir,
Quand d'impuissante à concevoir,
Se voit d'enfans mere fertile.

Um ihn auf die Ehrenplätze der Herren zu
setzen,
Und zwar der Herren
Des Volkes, das er als seines anerkennt.
Er ist es, der reichlich füllt
Mit sehr schönen Kindern das Haus
Der Frau, die unfruchtbar ist:
Und lässt sie Freude erfahren,
Wenn sie, bisher unfähig zu empfangen,
Sich als fruchtbare Kindermutter erlebt.

8 dass er ihn setze neben die Fürsten, neben
die Fürsten seines Volkes;

9 der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren
bringt, dass sie eine fröhliche Kindermutter
wird.

14. Johann Jakob Froberger (1616–1667): Sarabande aus Suite Nr. VII in e-moll für Virginal

15. Claude Goudimel (ca. 1514–1572): Psalm 137 für 4 Stimmen

Estans assis aux rives aquatiques
De Babylon, plorions melancholiques,
Nous souvenans du pays de Sion;
Et au milieu de l'habitation,
Où de regrets tant de pleurs expandismes,
Aux saules verds nos harpes nous pendismes.

An den Wasserflüssen von Babylon sitzend,
Weinten wir schwermütig,
Als wir uns an das Land Zion erinnerten;
Und mitten in der Wohnstätte,
Wo wir aus Leid so viele Tränen vergossen,
Hängten wir unsere Harfen an die grünen
Weiden.

1 An den Wassern zu Babel sassen wir und
weinten, wenn wir an Zion gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir an die Weiden
dort im Lande.

16. Psalm 150 (Text: Markus Jenny 1989): Gesangbuch Nr. 102. Zum Mitsingen: 1. Strophe Chor, dann 1.+2. Strophe Chor und Gemeinde

(1) Halleluja! Singt dem Herrn.
Kommt herzu von nah und fern.
Lobt ihn, der hier bei uns wohnt;
Lobt ihn, der im Himmel thront.
Lobt ihn laut ob seinen Taten.
Lobt ihn durch der Stimmen Klang;
Lobt ihn euer Leben lang.
Seht, sein Werk ist wohlgeraten.

1 Halleluja! Lobet den Herrn in seinem Heilig-
tum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!

2 Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in sei-
ner grossen Herrlichkeit!

(2) Ehret ihn mit Saitenspiel;
Klingen solln der Zimbeln viel.

3 Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psal-
ter und Harfe!

Lobt ihn mit Posaunenschall;
Lobt ihn bei der Pauken Hall.
Lobt ihn, dass sein Lob sich mehre.
Lobt ihn all im Reigentanz;
Lobt ihn in des Festes Glanz.
Halleluja, Gott die Ehre!

17. Anthoni van Noordt (ca. 1619–1675): Psalm 116 für Orgel und Frauenstimmen

J'ayme mon Dieu: car lors que j'ay crié,
Je sçay qu'il a ma clameur entendue:
Et puis qu'il m'a son oreille tendue
En mon dur temps, par moy sera prié.

Ich liebe meinen Gott: Denn als ich schrie,
Weiss ich, dass er mein Schreien gehört hat,
Und da er mir sein Ohr hingehalten hat
In meiner harten Zeit, werde ich zu ihm be-
ten.

18. Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621): Psalm 42 für 8 Stimmen in 2 Teilen

(1) Ainsi qu'on oit le cerf bruire,
Pourchassant le frais des eaux:
Ainsi mon cœur qui soupire,
Seigneur, apres tes ruisseaux:
Va tousiours criant suyvant
Le grand, le grand Dieu vivant:
Helas, donques, quand sera-ce,
Que verray de Dieu la face?

(2) Iours et nuicts pour ma viande
De pleurs me vay soutenant,
Quand je voy qu'on me demande,
Où est ton Dieu maintenant?
Je fons en me souvenant,
Qu'en troupe j'alloy menant,
Priant, chantant, grosse bande
Faire au temple son offrande.

So, wie man den Hirsch seufzen hört,
Der Frische der Wasser nachjagend,
So schreit mein Herz, das lechzt,
Herr, nach deinen Bächen,
Immer nach
Dem grossen, grossen lebendigen Gott.
Ach, wann wird es denn sein,
Dass ich Gottes Angesicht sehen werde?

Tag und Nacht als mein Fleisch
Ernähre ich mich von Tränen,
Wenn ich erlebe, dass man mich fragt:
Wo ist nun dein Gott?
Ich vergehe, wenn ich mich erinnere,
Dass ich mit der Gruppe ging,
Betend, singend, in grosser Schar,
Um beim Tempel ihre Opfer darzubringen.

4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn
mit Saiten und Pfeifen!

5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit
wohlklingenden Zimbeln!

6 Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Hal-
leluja!

1 Ich liebe den Herrn, denn er hört die Stim-
me meines Flehens.

2 Er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich
mein Leben lang ihn anrufen.

2 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Was-
ser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem
lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen, dass ich
Gottes Angesicht schaue?

4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und
Nacht, weil man täglich zu mir sagt:
Wo ist nun dein Gott?

5 Daran will ich denken und ausschütten
mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in
grosser Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause
Gottes mit Frohlocken und Danken in der
Schar derer, die da feiern.

19. Claude Le Jeune (ca. 1530–1600): Psalm 67 für 5 Stimmen

Dieu nous soit doux et favorable,
Nous benissant par sa bonté,
Et de son visage amiable
Nous face luire la clarté:
A fin que sa voye
En terre se voye,
Et que bien à poinct
Chacun puisse entendre
Où c'est qu'il faut tendre,
Pour ne perir point.

Gott sei uns mild und freundlich,
Uns segnend durch seine Güte,
Und seines gütigen Gesichts
Klarheit lasse er uns leuchten:
Damit sein Weg
Auf Erden gesehen werde,
Und dass ganz genau
Jeder vernehmen kann,
Wohin man streben muss,
Um nicht unterzugehen.

2 Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse
uns sein Antlitz leuchten,

3 dass man auf Erden erkenne seinen Weg,
unter allen Heiden sein Heil.



Anna Victoria Baltrusch, Orgel/Virginal, 1989 in Berlin geboren, studierte nach ihrem Abitur 2008 an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau die beiden Studiengänge Evangelische Kirchenmusik (Hauptfach Orgel bei Prof. Martin Schmeding, Prof. Zsigmond Szathmáry und Frédéric Champion, Masterabschluss 2014) und Klavier (Prof. Gilead Mishory), im Oktober legte sie dort mit Auszeichnung ihr Konzertdiplom im Fach Orgel ab.

2009 gewann Anna-Victoria Baltrusch den renommierten Internationalen Orgelwettbewerb der Bach-Gesellschaft Wiesbaden, 2010 erhielt sie ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs im Fach Orgel und errang 2011 den Zweiten Preis im Fach Orgel beim 60. Internationalen Musikwettbewerb der ARD. Im Jahr 2013 gewann sie den Ersten Preis beim Internationalen August-Gottfried-Ritter-Wettbewerb in Magdeburg, sowie den Zweiten Preis bei der International Organ Competition St. Albans (GB). Beim Internationalen Bach-Liszt-Organwettbewerb 2015 in Erfurt-Weimar gewann sie ebenfalls den Zweiten Preis.

Anna-Victoria Baltrusch konzertiert in Deutschland und dem europäischen Ausland, debütierte 2012 mit einem Orgel-Recital in der Berliner Philharmonie, spielte mit diversen Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, der Neuen Philharmonie Westfalen u.a. Seit 2015 hat sie einen Lehrauftrag für Künstlerisches Orgelspiel an der *Hochschule für Musik und Theater Leipzig*, seit Februar 2016 ist sie zusätzlich als Organistin an der Alten Tonhalle-Organ des Neumünsters Zürich tätig.



Reto Cuonz, Leitung, besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Gézcy. Er studierte an der Musikhochschule Zürich bei Claude Starck Violoncello und spezialisierte sich bei Christophe Coin in Paris und an der Schola Cantorum Basiliensis auf das Barockcello. Eine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ – seit 2008 unter dem Namen „la fontaine“ – führte ihn in viele Länder Europas. Mitwirkung in verschiedenen

Formationen, u.a. „Parlement de Musique“ Strasbourg, „Sonetto Spirituale“ und Ensemble „L'Arcadia“. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das Vocalensemble Hottingen Zürich, das regelmässig in der Kreuzkirche und an

ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert. Ausserdem leitet er seit 2015 das Glarner Kammerorchester und seit anfangs 2017 den Kammerchor Gaudeamus Einsiedeln.



Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht von Claudio Monteverdis Marienvesper über Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“ bis zum Deutschen Requiem von Brahms und Hugo Distlers Totentanz. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Marei Bollinger, Susanna Bucher, Therese Cuonz-Räz, Sigrid Mönkeberg

Alt: Almut Jödicke, Regina Kobe, Franziska Koller, Winnie Matthes, Claudia Spiess

Tenor: Johannes Fischer, Gabriel Piepke, Fortunat Schmid, Stefan Wellhoener

Bass: Gian-Andri Cuonz, Jens Schulze, Bernhard Seebass, Claude Théato

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich
c/o Therese Cuonz-Rätz
Schützenstrasse 57
8400 Winterthur
Tel. 052 222 64 61
Postfinance IBAN: CH27 0900 0000 8532 2349 4
T. + R. Cuonz, Vocalensemble Hottingen, Winterthur

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch

Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige:

Sonntag, 26. November 2017, 10.00 Uhr, Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Johannes Brahms: Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen

Motette für gemischten Chor a cappella, op. 74

Vocalensemble Hottingen Zürich, Leitung: Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2017 Reto Cuonz, Susanna Bucher, Almut Jödicke